



Aurelis

# Lila Engel

## Sphärenpoesie

1987 - 1996

### Illustrationen

Ursel Brieger

(Seiten 175/177/179/181/183/185/187/189  
191/193/199/201/205/209)

Annie Lauro „Filidiane“  
(Seiten 207/211/213/221/223)

Klaus Kohler (Seiten 215/219)

Alois Hanslian (Seiten 197/217)

Manfred Turzer (Seiten 225/227/229/231/233/235)

### Porträt-Zeichnung

Waldemar Badt (Seite 172)

*Wosta*

*Weißer Pegasus*

Ströme aus  
als atmende Gischt  
in die Kaskaden flimmernder Raumfälle —  
in ein Bewusstsein  
des Lichtes sofortiger Wandlung,  
staunend den Flügelschlag  
der weiß geflammt Boten wahrzunehmen.  
Sieh, wie amethystblaue Wasserblasen  
in diamantene Äthergefülle steigen  
und diese sich öffnend  
unzählige Lichthüter aussenden.  
Sie tauchen ein  
in melodische Sphärenströme:  
Sinfonien kosmischer Sternenklänge.  
So treibe mit ihnen die Flut  
von Klang und Farbe  
über die Weiten  
des nachtgebläuten Sternenhimmels —  
das Spiel des Ewigen  
zu offenbaren!



## *Weiße Taube*

Schwebend, zwischen Sonne und Meer —  
Allgeist  
des sich manifestierenden Absoluten.  
Kreisend über dimensionslosen Hallen,  
im Momentum der Stille  
die Welt haltend.

Weiße Taube,  
du Geist des Friedens  
und des allgewahrenden Lichts!  
Lass uns den Saum  
deiner Alchemie berühren!  
Lass uns in Augenblicken  
zeitloser Ewigkeit  
unsere transzendente Heimat  
im Hier und Jetzt wiederfinden:

Seelenreiche der sechsten Dimension,  
frei von Raum und Zeit.



*Pertrose*

Sieh, wie sich über weiter See  
turmalinperlende Wolken bilden.

Aus blitzenden Ätherwellen  
Quellen entspringen —  
sich sammeln, um gänzlich  
wieder neu zu verströmen  
zu Rosentränen  
weiß blutender Liebe.

Wie flüssige Klänge  
fallen sie ins Meer der Welten.  
Empfinde, wie dich die Windbarke,  
sonnengehaucht,  
über blausamtene Schleier hebt,  
bis zum Himmelsquell des Meeres:

„Kosmische Liebeszähren  
im Kelch der weißen Rose!“



## *Sternenkindschaft*

Aus dem Nichtsein ins Sein gerufen,  
sich manifestierend  
im Quell des Entstehenden:  
ein Sternfunke,  
entsprungen aus seinem  
schon lichtahnbaren Ur-Stern.  
Allwissend im Innern,  
der Heiligkeit seines Feuers  
und doch, sternenslichtweit,  
raumlos wehend,  
zwischen den Wesenslohen  
gleichsamer Neugeburten  
im Herzen des Universums.

Ausgesandt als Sternenkind,  
elliptische Bahnen ziehend  
über Sonnenheere hinweg:  
leuchtende Wesenssphären  
seiner großen galaktischen Geschwister.  
Ja, wahrlich, Sonnenheere sind es,  
die der Andromeda-Wind  
in die Auren der kosmischen Gärten treibt.  
Getauft von den Liebesgaben  
grenzenloser Himmelsgestirne,  
beginnt das Flammengeborene  
seinen Pfad durch die Weite  
der galaktischen Träume ...

*Telos, die Stadt des Lichtes* 2017

*Aufstieg zu den heiligen Tunneln der Zeit*

Kristallklar rauschen Quell'n vom lichten Ort,  
und Blumen träumen Gold ins erste Nass.  
Die Felsen lauschen ihrem Zauberwort —  
schon ewig säumen sie den Höhenpass.

Mount Shastas Geist blickt schroff durch Dämmerzeiten.  
Der Pilger steigt gern zu den Squaw Meadows.  
Welch' Raumtor weist uns Telos zu beschreiten?  
Verweilt und schweigt — sät Friedenssamen aus.

Denn tief im Berge flammen Sonnenherzen,  
sie leuchten aus Kristallen, rosenfarben.  
Dort lasst uns „Zwerge“ wieder fröhlich scherzen,  
lasst uns nach Haus' zur Lichtstadt Telos fahren.

*Einstieg – Bewusstseinsgleiten nach Telos*

Jetzt lasst uns einfahren am Quellsprung weit oben,  
es steht die Lichtleiter schon lange bereit.  
In allen den Jahren, den Frieden zu loben.  
Die Liebe führt weiter, gibt Halt und Geleit.

Erst winden sich Höhlen, ein tief' Labyrinth,  
und schwebende Lichter beleuchten den Raum.  
Die liebenden Seelen, die Freunde uns sind,  
sind unsre Beschützer und zeigen den Traum.

